

Jeder nur ein Kreuz

Bis Freitag sind alle 14- bis 18-Jährigen aufgerufen, ihre **Stimme** für den neu zu wählenden **Jugendrat** abzugeben. An der Sophie-Scholl-Gesamtschule wurde dafür das Schülercafé in ein **Wahllokal** umfunktioniert.

VON HENDRIKE SPAAR

Marius Lenzing hört sich zurzeit an wie eine zerkratzte Langspielplatte – alle paar Sekunden wiederholt der Schüler einen einzigen Satz: „Ein Kreuz und zweimal falten“, erklärt Lenzing seinen Mitschülern mit stoischer Ruhe. Der Zehntklässler hat aber keineswegs einen eingeschränkten Wortschatz, er gehört zum siebenköpfigen Wahlkomitee der Sophie-Scholl-Gesamtschule, das den reibungslosen Ablauf der Jugendratswahl gewährleistet.

Noch bis Freitag sind in Remscheid alle Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren aufgerufen, ihre Stimme für den Jugendrat abzugeben – 27 Kandidaten haben sich zur Wahl gestellt, so wenige wie nie zuvor. „Uns ist es sehr wichtig, dass wir eine hohe Wahlbeteiligung haben“, erklärt Schulleiterin Brigitte Borgstedt. Deshalb wurde an der Gesamtschule das Schülercafé vorübergehend in ein Wahllokal umfunktioniert und ein gut organisierter Plan ausgetüftelt, wann welche Klasse ihr Kreuzchen auf dem Stimmzettel setzen darf.

530 Wahlberechtigte

Verantwortlich dafür ist Sozialarbeiter Udo Pick, der erklärt: „An unserer Schule sind 530 Schüler wahlberechtigt. Ich habe mir von allen Klassen die Stundenpläne angeschaut und letztlich einen Organisationsplan erstellt, wann welche Klasse ins Wahllokal kommen soll.“ Dort läuft es fast genauso ab wie bei Landtags- oder Kommunalwahlen. Anhand einer Liste überprüft Wahlkomiteemitglied Inken Könemund jeden, der das Lokal betritt und hakt den Namen ab. Anschließend folgt



Eine **Schülerin** nimmt bei der Jugendratswahl gestern an der **Sophie-Scholl-Gesamtschule** ihren Wahlzettel entgegen. Noch bis Freitag können Jugendliche abstimmen, wer sie in dem Gremium vertreten soll. BM-FOTO: NICO HERTGEN

der Auftritt von Marius Lenzing, der seinen Mitschülern das Prozedere der Stimmabgabe erklärt. „Ein Kreuz und zweimal falten“, verdeutlicht Lenzing, was aber offensichtlich als Erklärung nicht ausreichend. Ständig sind aus der Wahlkabine Stimmen zu hören, die noch Dinge nachfragen.

Und auch sonst scheinen nicht alle Schüler bei der Sache zu sein: Während der eine vergisst, den Zettel zu falten, machen andere trotz Erklärung zwei Kreuze oder müssen vorab nachfragen, wen sie denn überhaupt wählen sollen. „Wir haben die Kandidaten heute auf dem

INFO

Papierkram

Protokoll Jede Schule muss einen Schriftführer bestimmen, der den genauen Ablauf der Stimmabgabe protokolliert. Festgehalten wird, wann die Wahllokale öffnen und schließen, wie viele Schüler ihre Stimmen abgegeben haben, wie viele Stimmen gültig und ungültig waren, und wer die Wahl gewonnen hat.

Auszählung Das Wahlergebnis steht Freitagnachmittag fest.

Plakat zum ersten Mal gesehen und den ausgewählt, der uns am sympathischer war“, erklären Pia und Lea.

Fabian Benger ist die Sache hingegen besser vorbereitet angegangen. „Einer der Kandidaten spielt mit mir Handball. Ich weiß, dass er sich immer für uns einsetzt und glaube, dass er das auch im Jugendrat machen wird.“ Und auch Marius Lenzing hat sein Kreuz ganz bewusst abgegeben: „Der Jugendrat hat in den vergangenen Jahren gute Arbeit geleistet – zum Beispiel mit dem Bus zur Kräwinkler Brücke. Jetzt hoffe ich darauf, dass er mehr Treffpunkte für uns schafft.“